



# BEZIRKS- AUSSCHUSS STROMBERG ÖFFENTLICHER TEIL

SITZUNGSTAG 16. APRIL 2024



**VON HIGH-TECH BIS HEIMAT.  
OELDE VERBINDET.**

# TOP 1

## Einwohnerfragestunde

## TOP 2

# **Vorstellung von Planungsideen zur weiteren Attraktivierung der Freizeitanlagen im Gaßbachtal Stromberg**

Vorlage: M 2024/661/5730

## VIII Gaßbachtal-Renovierung

■ Orts- und Landschaftsgestaltung

■ Wirtschaft & Tourismus

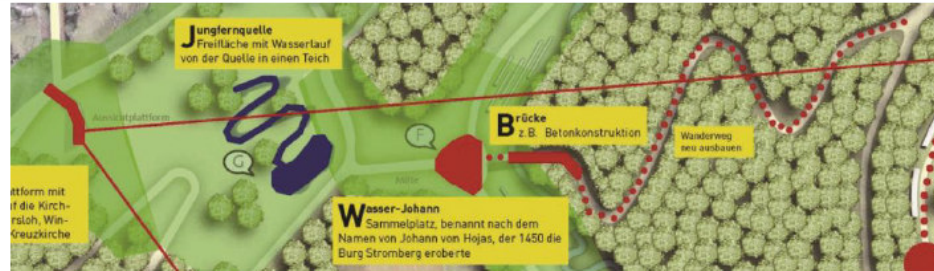
■ Jugend, Soziales und Kultur



Ausbau und Renovierung des Gaßbachtals inkl. eines Landschaftskonzeptes mit der Renaturierung des Gaßbaches, der Schaffung von Sichtschneisen sowie der Neuplanung des Wegenetzes und der Beleuchtung.



Da das Gaßbachtal im Laufe der Jahre an Attraktivität verloren hat, kann es durch diese Maßnahmen wieder instand gesetzt werden. Der an sich hoch attraktive innenortsangebundene Naturraum wird so wieder zum Teil des örtlichen Lebensraumes.



Ein umfassender renovierungsplan sieht die Wiederherstellung der Naherholungsgebietes Gaßbachtal vor (Grafik: Kranz/Schleithoff).



Stromberg und Gäste sollen das Naherholungsgebiet neu erleben, erkunden und genießen können. Geschichte soll erlebbar werden. Stromberg als Ort soll attraktiver und lebenswerter werden durch die Reaktivierung vorhandener natur- und kulturräumlicher Potenziale.



Die Stromberger Ortsteile werden neu verbunden, die Attraktivität für alle Generationen, auch für Kinder, wird gesteigert. Ein attraktives Naherholungsangebot kann auch die Attraktivität des Ortes steigern in Hinblick auf die Standortentscheidung möglicher Neubürger. Ein aufgewertetes Gaßbachtal dürfte zudem auch positive Effekte auf die örtliche Wirtschaft, v.a. im touristischen und gastronomischen Bereich, haben.



Das Projekt wendet sich gleichermaßen an die ortsansässige Bevölkerung wie an Besucher. Als aktiv einzubindende Akteure wären die örtlichen Gewerbetreibenden, die Vereine, die Gastronomiebetriebe und Sportanbieter zu nennen.



Die angedachten Ideen und Möglichkeiten (s. nächste Seite) müssen in einem nächsten Schritt professionell überarbeitet und begleitet werden. Dazu sollte ein (Landschaftsarchitektur-)Büro beauftragt werden, das die Anregungen aufnimmt und „aus einem Guss“ zu einem einheitlich erkennbaren Profil formt. Das dann entstehende Maßnahmenpaket kann anschließend sukzessive umgesetzt werden.



Stadt Oelde, Forum Oelde, Vereine, Jugendgruppen, ältere Mitbürger, Feuerwehr, Kirche, örtliche Betriebe.



Es ist davon auszugehen, dass die vollständige Umsetzung nur in Teilabschnitten erfolgen kann. Ein Umsetzungszeitraum von einigen Jahren (ca. fünf bis zehn) scheint realistisch.



Es gibt eine erste grobe Kostenschätzung, die alle Kosten für die Arbeiten an den Außenanlagen berücksichtigt. Nach dieser umfassen die Projektkosten insgesamt etwa 1,3 Mio. €.



Das Projekt hängt inhaltlich voll zusammen mit dem Projekt „Begrünungsplan für Burgberg und Gaßbachtal“ und berührt außerdem zahlreiche andere Maßnahmen, die im Gaßbachtal vorgesehen sind (z.B. Wohnmobilstellplätze, Sinnespark etc.).



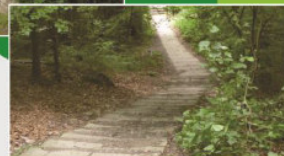
Thomas Schleithoff, Thomas Kranz, Irmgard Schleithoff

# Renovierung des Gaßbachtals



- Eingangssituation im Bereich Vikarie einladender gestalten mit Einschluss des Brunnens
- geruchshemmende Kanaldeckel
- Vermeidung von Angsträumen
- gefahrloses miteinander Radfahren/Spazieren, breite Radbahn
- Barrierefreie Wegeverbindungen schaffen
- einheitliche Abgrenzung zu den Privatgärten
- Öffnen von Räumen
- klare Grünzonen schaffen
- einheitliche Gestaltungssprache
- Möglichkeiten schaffen zum Spielen und Verbleiben am Wasser
- ggf. Wasserspiele am Bachlauf oder Wasserspielplatz
- Informationstafeln zur Erklärung von Land/Burg/Dorf

- Nutzung von entnommenen Bäumen (Stammmaterial)
- Öffnung durch Schneiden vom Weg zur Burgmauer mit "Baumstammritern", diese weiß kalken, evtl. an Mauer Leitern andeuten zur Ablesbarkeit der geschichtlichen Spur (Eroberung der Burg)
- Tafel zur Erklärung der Geschichte
- gut gekennzeichnete Beschilderungen zum und im Gaßbachtal
- Ablesbarkeit der Burgmauer; Aufnahmen der alten baulichen Anlagen
- Geschichtsspuren ablesbar machen
- Grundriss des alten Wehrturms als Aussichtsplattform transformieren
- Landart-Projekte starten
- Labyrinth als Grundmuster, Zutritt zum Bachlauf



**Maßnahmen und Gestaltung**

**Kunst, Information, Freizeit**

- Laternenbeleuchtung aufnehmen wie auf der Münsterstraße
- Illuminierung von besonderen Orten bzw. Bäumen und historischen Spuren
- einheitliche Designsprache der Ausstattungsgegenstände (Mülleimer, Sitzbänke etc.)
- helle und freundliche Wegebeläge (wassergebundene Wegedecke)
- Aufgreifen der vorhandenen Materialität Kalkstein, Beton

- vorhandene, wenig genutzte Parkflächen als Wohnmobilstellplätze nutzen; Schaffung von Aufenthaltsflächen für Camper
- am Spielplatz gelegene Flächen ggf. für Camping mit Zelten; möglicher Standort für Nurdachdorf für individuelles Campen
- Anlaufstelle für Oldtimertreffen bzw. Rallyeanlaufpunkt
- Schaffung eines attraktiven Spielplatzes in Kombination mit Waldspielflächen; ggf. auch Hochseilgarten
- Nutzung von Rundwegen als trimm-dich-Pfad
- Schaffung von Erlebnislabirinth in der Landschaft



Text und Fotos: Schleithoff 2014



## IX Begrünungsplan für Burgberg und Gaßbachtal

■ Orts- und Landschaftsgestaltung

■ Wirtschaft & Tourismus

■ Jugend, Soziales und Kultur



Unter dem Motto „Auf den Spuren der Raubritter“ soll ein umfangreicher Entwicklungsplan für das Gaßbachtal erstellt werden, der aus mehreren Bausteinen besteht. Insgesamt geht es dabei um die kulturelle Aufwertung des Gaßbachtals hinsichtlich der Darstellung der Geschichte rund um die Burganlage und die Kreuzkirche durch die Schaffung von attraktiven „Schau-Plätzen“.



Stromberg hat viele gute Eigenschaften und Merkmale, die es auch räumlich zu verbinden gilt. Mit einer umfassenden und intelligenten Überplanung des Gaßbachtals hat Stromberg die Möglichkeit, übergreifend ein Alleinstellungsmerkmal auszubauen, mit Berücksichtigung von z.B. der Stromberger Pflaume, der Wallfahrts Geschichte etc., so dass sich Stromberg kulturell und touristisch ausdehnen kann.



Ideen des Projektteams zur Gestaltung des Gaßbachtals: Sitzstufen, Steelenwald, „Bank-Flitsche“



Ziel ist die deutliche Steigerung der Attraktivität der z.T. brachliegenden Potenziale im einzigartigen Areal des Gaßbachtals. Außerdem wird angestrebt, die Zielorientierung Strombergs auf Kultur und Tourismus zu stärken und auszubauen.



Die touristische und naherholungsbedeutsame Aufwertung sind die naheliegenden Effekte des Projektes. Größer gedacht, sind ist aber auch die Entwicklung neuer Arbeitsplätze, z.B. durch geführte Touren, Radtourismus, Wandertourismus, Kulturführungen etc. eine mögliche Auswirkung.



Das Projekt wendet sich an alle Bürgerinnen und Bürger in Stromberg, aber auch in Oelde. Darüber hinaus gehören zur Zielgruppe natürlich Besucher und Touristen des Ortes. Durch den Tourismus lässt sich die Infrastruktur vor Ort halten oder, besser noch, steigern und ausbauen.



Für Vorplanungen und Konkretisierungen können bis zu 12 Monate vergehen. Da die Umsetzung des Gesamtansatzes nur Stück für Stück erfolgen kann, muss davon ausgegangen werden, dass eine vollständige Umsetzung des Projektes mehrere Jahre in Anspruch nimmt.



Durch die dauerhafte Nutzung der Anlagen im Gaßbachtal ist eine Fortführung der projektidee auf Dauer gegeben. Die Pflege der Grünflächen und die Instandhaltung der Anlagen kann aufgrund des hohen Aufwandes eher nicht (allein) ehrenamtlich getragen werden.



Aufgrund der Komplexität des Themas wird ohne externe Fachplanung hier kein Weiterkommen sein. Diese wird in einem ersten Ansatz auf ca. 50.000 € geschätzt.



Synergien bestehen grundsätzlich zu allen tourismusrelevanten Projekten im EZS. Synergieeffekte ergeben sich nach Projektumsetzung mit Sicherheit auch in den Bereichen Wirtschaft und Gastronomie.



Thomas Kranz, Sebastian und Thomas Schleithoff



Stadt Oelde, örtliche Vereine und Akteure, externes Planungsbüro



## XI Kulturmanagement für Stromberg

Orts- und Landschaftsgestaltung
  Wirtschaft & Tourismus
  Jugend, Soziales und Kultur



Für Stromberg soll – ähnlich wie das Forum für die Gesamtstadt Oelde – ein Kulturmanagement eingerichtet werden. Bei diesem sollen alle Fäden zum Thema Tourismus, Kultur und Ortsgestaltung zusammenlaufen und den anstehenden Herausforderungen begegnet werden.



Durch eigenes Engagement der Stromberger ist viel zu bewegen, aber eine übergeordnete Linie muss professionell erarbeitet werden. Dies geht nicht im Ehrenamt, sondern muss durch eine finanzierte Fachkraft in Vollzeit geleistet werden.



Kultur spielt in Stromberg – hier auf der Burgbühne – eine große Rolle. Ein Management könnte die örtlichen Planungen bündeln.



Das Kulturmanagement soll in den nächsten Jahren als „Entwicklungsmotor“ der zahlreichen Einzelmaßnahmen fungieren und eine Art „Masterplan“ in Hinblick auf Tourismus und Ortsentwicklung erstellen. Ziel ist es, eine geordnete Umsetzung von Einzelmaßnahmen zu gewährleisten, um hinterher ein abgestimmtes Gesamtportfolio vorlegen zu können, das nachhaltige Verbesserungen in der Wertschöpfung für Stromberg und Oelde garantiert.



Das Kulturmanagement kann die touristische Neuausrichtung Strombergs, wie sie u.a. auch in dem vorliegenden Konzept ausgeführt wird, fachlich und inhaltlich ausgestalten und nachhaltig auf den Weg bringen. Die Möglichkeiten zur Projektkonkretisierung, z.B. für den komplexen Bereich der Gaßbachtal-Inwertsetzung oder der langfristigen Vermarktung Strombergs in touristischer Hinsicht, werden durch das Kulturmanagement deutlich erhöht.



Das Projekt wendet sich an alle Stromberger, vor allem dabei auch an die ortsansässigen Einrichtungen und Organisationen sowie Vereine und Interessensvertreter. Ein Stromberger Kulturmanagement muss bestens vernetzt sein vor Ort, das setzt auch die aktive Kommunikation der örtlichen Einrichtungen in Richtung Kulturmanagement voraus.



Die Einrichtung des Managements lässt sich kurzfristig realisieren. Die Tätigkeit des Managements ist ein dauerhafter Prozess, der vor allem in der Startphase von ca. 3 Jahren intensiv begleitet werden muss.



Stadt Oelde, Forum Oelde



Nach einer Anlaufzeit von 3 Jahren muss sich das Kulturmanagement über Zuschüsse aus touristischem Gewerbe, Vereinen, Beherbergungsbetrieben, Werbung und Sponsoring selbst tragen.



Für die Personalstelle eines Stromberger Kulturmanagements entstehen Kosten von jährlich ca. 50.000 €. Vorgesehen ist, dass sich nach den ersten drei Jahren das Management selbst trägt.



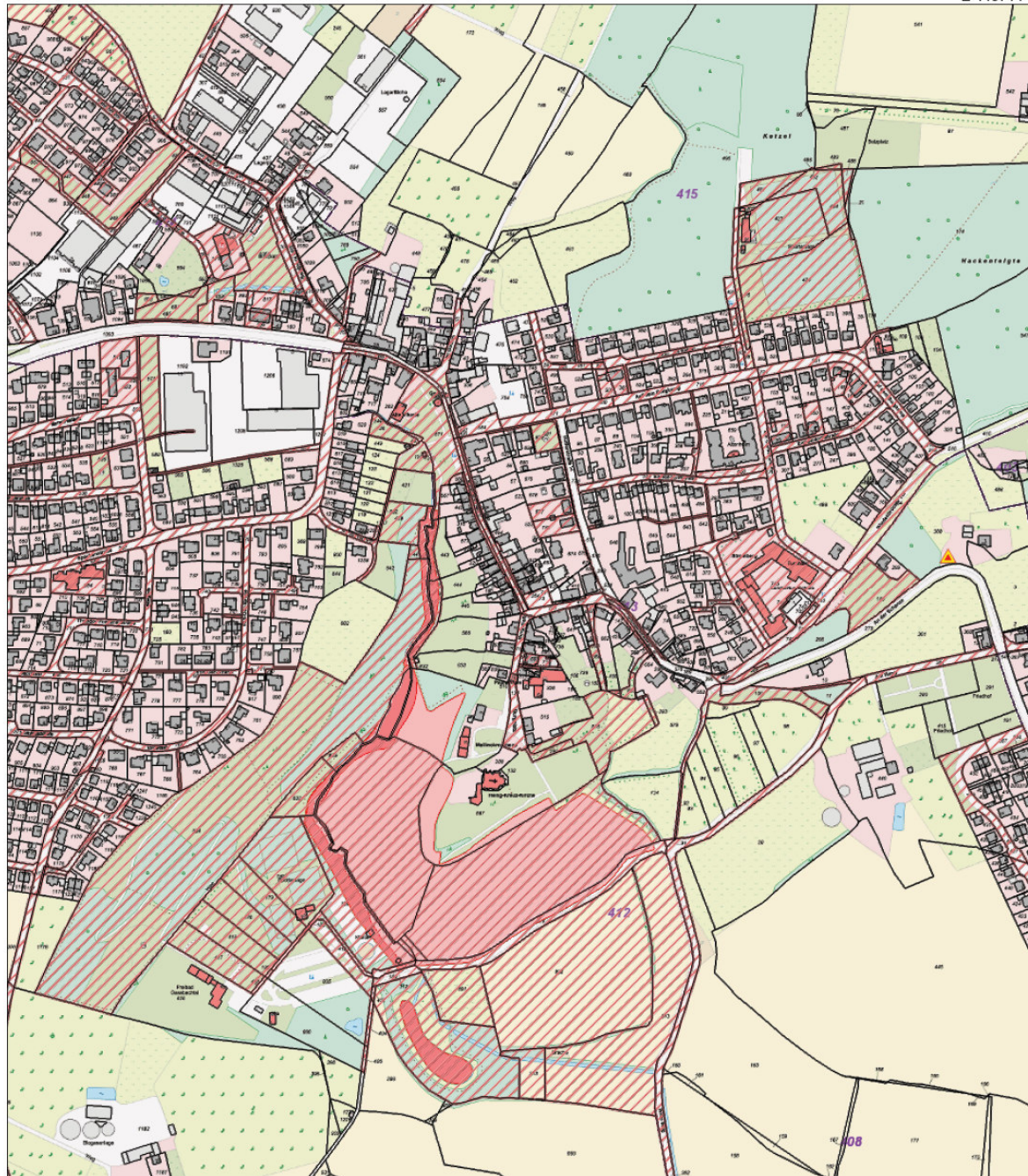
Das Kulturmanagement Stromberg bildet quasi die „Klammer“ um viele EZS-Projekte und um weitere Ansätze, die für Stromberg gegenwärtig und künftig relevant werden. Hier könnten auch die örtlichen Vereine und Einrichtungen die dringend nötige „eine Stimme“ finden.



Thomas Kranz, Sebastian Schleithoff







## TOP 2

### **Beschlussvorschlag**

Der Bezirksausschuss Stromberg nimmt die Vorstellung der Planungsideen zur weiteren Attraktivierung und Gestaltung der Freizeitanlagen im Gaßbachtal zur Kenntnis.

## TOP 3

# Sachstandsbericht über die Umsetzung von Maßnahmen des Entwicklungskonzepts Zukunft Stromberg

## TOP 3

### **Beschlussvorschlag**

Der Bezirksausschuss Stromberg nimmt die Ausführungen zu Sachständen und Planungen von Maßnahmen des Entwicklungskonzepts Zukunft Stromberg zur Kenntnis.

# TOP 4

## Bericht des Bezirksausschussvorsitzenden

## TOP 5

# Verwendung der Verfügungsmittel

**3.795,00 Euro**

# TOP 6

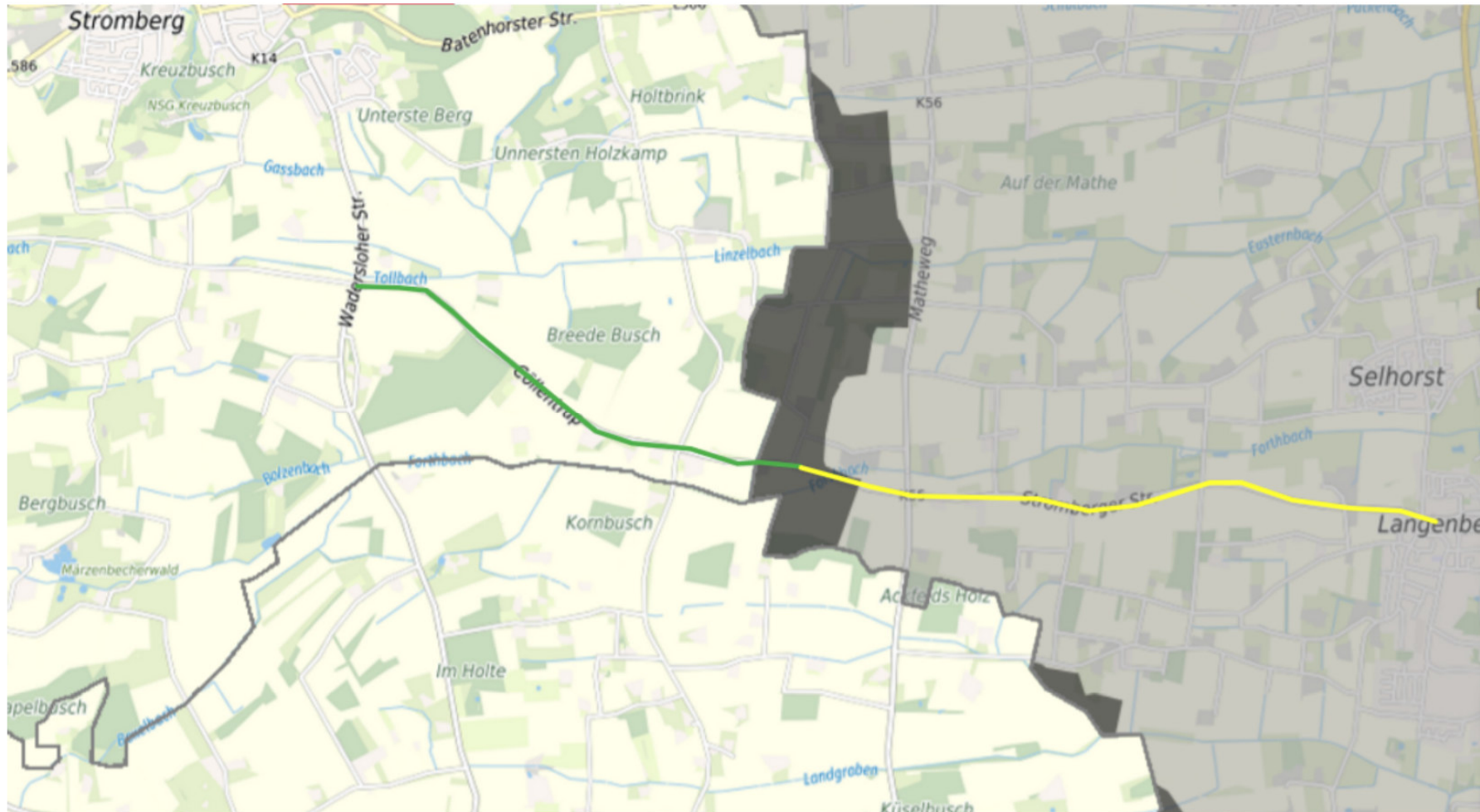
## Verschiedenes

### 6.1 Mitteilungen der Verwaltung

### 6.2 Anfragen an die Verwaltung



# LÜCKENSCHLUSS RADWEG CÖLLENTROP – WADERSLOHER STRASSE



# LÜCKENSCHLUSS RADWEG CÖLLENTRUP – WADERSLOHER STRASSE



# SANIERUNG DER KAPELLE ST. GEORG

Ausschlaggebend für die Maßnahme ist ein Feuchteschaden mit Pilzbefall auf Grund einer schadhafte bzw. mangelhaften Dachdeckung.

**Ausführungszeitraum: 21. – 32. KW 2024**

Kosten: ca. 300.000 €, davon werden 50.000 € durch Landesmittel gefördert.

Folgende Arbeiten werden durchgeführt:

- Ertüchtigung des Dachtragwerkes: Austausch von schadhafte Hölzern
- Erneuerung Dachdeckung mit Naturschiefer, ausgenommen die des Turmhelmes
- Innen- und Außenanstrich

# SANIERUNG KAPELLE ST. GEORG

Hierfür wird im Zeitraum 21. bis 32. KW (ab dem 21. Mai 2024) die Ortsdurchfahrt in Stromberg in dem Bereich halbseitig gesperrt und eine Ampelregelung eingerichtet.

Es folgt dazu in Kürze auch eine Information in der Presse.